

Newsletter Nr. 16 vom 6. Dezember 2013

Vom Aufbrechen und Ankommen

Na? Bist du schon angekommen? Was meine ich mit ankommen, könntest du jetzt fragen. Du hast ein Dach über dem Kopf und im weitesten Sinne eine Familie. Also bist du irgendwo im Leben angekommen. Dabei ist die Frage gar nicht abwegig. Wenn du in deinem Leben schon einmal umgezogen bist weißt du, wovon ich spreche. Du ziehst an einen dir fremden Ort und sensible Menschen fragen dich, ob du schon angekommen bist. Der Körper mag zwar vor Ort sein, aber das Herz und die Seele sind noch am alten Standort oder unterwegs. Du musstest einmal im Berufsleben ankommen, im Rentnerdasein, im Urlaub, in deiner „Seele“.

Über das Ankommen möchte ich heute ein wenig mit dir nachdenken. Immerhin feiern wir an Weihnachten die „Ankunft“ des Kindes in der Krippe. Mir kommt in den Sinn, dass es da einen Dreischritt gib, der im Leben immer wieder auftaucht und sich im Advent auch abzeichnet. Die drei Schritte heißen für mich aufbrechen, unterwegs sein und ankommen. Viele Menschen die ich kenne, haben mindestens mit einem der Schritte so ihre Schwierigkeiten. Manchen fällt der Aufbruch schwer aufgrund vieler Hindernisse, andere finden das heimatlose Umherirren schwierig oder finden keinen passenden neuen Platz.

Wenn du aufbrichst, musst du dich von Vertrautem verabschieden und loslassen. Da gibt es die Sätze wie: „Eigentlich müsste ich ... aber“ und dann tauchen die vielen Hindernisse im Kopf auf, warum das nicht geht. Außerdem macht es nur Sinn aufzubrechen, wenn du ein lohnenswertes Ziel vor Augen hast. Du suchst z.B. eine andere Wohnung, weil die Jetzige nicht mehr passt oder weil du eine andere Arbeitsstelle bekommen hast. Manche halten auch lieber am Alten fest obwohl sie richtig leiden, weil das Neue zu ungewiss und beängstigend ist. Lieber bekanntes und vertrautes Leiden als das unkalkulierbare Neue. Dennoch ist es wichtig für die persönliche Weiterentwicklung, immer wieder aufzubrechen und nicht mehr Stimmiges und Abgestorbenes hinter sich zu lassen. Wie mag der

Entstehungsgedanke und der Prozess in Gott gewesen sein bevor es zum Kind in der Krippe kam? Welche Notwendigkeiten sah er und was war sein Ziel? War es leicht für ihn, aufzubrechen in die menschliche Gestalt?

Der zweite Schritt nach dem Aufbruch liegt im „unterwegs sein“. Für eine Zeit bewohnst du keinen festen inneren oder äußeren Ort. Du musst ausprobieren, Erfahrungen sammeln, finden und wieder loslassen. Du schaust dir verschiedene Wohnungen an, du denkst dir neue Berufsleben aus, du erfindest neue Rituale und Sprechweisen in deiner Ehe oder deiner Familie oder du hangelst dich von Gottesbild zu Gottesbild. Dabei spürst du vielleicht auch die tausend Möglichkeiten und Freiheiten, die dir damit gegeben sind. Diese zeigen sich erst im Gehen des Weges. „Ah, da gibt es eine Abzweigung und da noch eine. Welche nehme ich denn jetzt?“ Wenn du nie aufbrichst, bleibt dir das Auswählen der vielen Wege erspart.

Irgendwann möchtest du oder wirst du irgendwo ankommen. Es sei denn, du gehörst zu denen, die dauerhaft irgendwie unterwegs sind. Kennst du solche Menschen, die bei dir den Eindruck vermitteln, dass sie wie getrieben sind? Wie die Hummeln verweilen sie nur kurz und sind mental schon wieder weg, bevor der Körper sich auch auf den Weg macht. Vom Leben Jesu kennen wir eigentlich nur die Zeit der „Unterwegs-sein-Phase“. Die Geschichten aus den Evangelien wirken auf mich aber immer wie eine Kombination aus „Ankommen im Unterwegs sein.“ Aufbrechen, unterwegs sein und ankommen wirken bei ihm verbunden.

Ich hoffe, du bist wenigstens einmal im Leben wirklich angekommen. Wirklich mit Körper, Geist und Seele, fast ohne jede Einschränkung mit einem völlig klaren „Ja“. Vielleicht fällt es dir aber auch schwer, dich hinzusetzen, wo immer du bist, die Hände in den Schoß zu legen und dir zu sagen: „Jetzt bin ich angekommen, jetzt bin ich da!“ Ich glaube, dass es im Leben immer nur so ungefähre Momente dieser Art gibt. Wirklich angekommen sind wir, wenn wir es ohne jede Ein

schränkung fühlen und sagen können. Wahrscheinlich in aller Endgültigkeit nicht in diesem irdischen Leben.

Der Advent lädt dazu ein, die Sehnsucht nach dem Ankommen stärker in den Blick zu nehmen. Am Ende der Adventszeit geht unsere Aufmerksamkeit auf den Stall zu Bethlehem, den Ankunftsort Jesu. Die Menschen an der Krippe kommen dort an, kommen an diesem Ort zu Ruhe, machen in der Gottesbegegnung die Erfahrung der „Erleuchtung durch den Stern von Bethlehem“ und den Frieden in der Seele mit dem göttlichen Kind.

Bis dahin machst du die merkwürdige Erfahrung einer oft angespannten Gleichzeitigkeit. Gleichzeitig brichst du mit bestimmten Lebensthemen auf, bist mit anderen Themen schon länger unterwegs und bist schon irgendwie angekommen. Du bist vielleicht angekommen an deinem Arbeitsplatz, brichst aber auf in eine neue Beziehung und bist unterwegs auf der Suche nach dem tieferen Sinn in deinem Leben. Manchmal scheint es dich zu zerreißen und manchmal erlebst du das Geschenk, dass alles synchron schwingt und innere Ruhe einkehrt. Gelassenheit breitet sich in deinem Inneren aus.

Ich wünsche dir für die Tage des Adventes die kostbaren Augenblicke, wo du dich hinsetzt und deine innere Stimme dir sagt: „Ich bin angekommen, alles ist gut.“

Falls du noch Elemente der Vertiefung und Bereicherung suchst, so lade ich dich ein. Alle Infos findest du wie immer unter www.matthias-koenning.de

Die Anmeldungen für Trance und/oder Salon wie immer bitte per Mail an mk@matthias-koenning.de oder per Telefon unter: 02382 / 96 15 95 3.

Ich freue mich auf die nächste Begegnung und bin gespannt auf das, was wächst – im Innen und Außen.

Matthias Könnig

P.s. Gerne darfst du den Newsletter an andere Interessierte weiterleiten und auf meine Einladungen aufmerksam machen.

Die aktuellen Termine:

Gottesdienste

in der Kirche der Freien Evangelischen Gemeinde, Beckumer Str. 144

Wünsche und Anregungen zur Gottesdienstgestaltung sind jederzeit willkommen!

Sonntag, 08.12.2013 um 18.00 Uhr

Unser Leben im Umbruch

Evangelium: Matthäus 3,1-12

Sonntag, 24.12. um 16.00 Uhr!

Gottesdienst im Freiraum in der Alten Molkerei, Friedenstraße 8 in Ahlen

Ich lade dich und deine Familie wieder ein, die Freude des Suchens nach der Krippe mit mir zu teilen abseits der gewohnten Pfade. An Heiligabend findet im Freiraum der Alten Molkerei eine Feier statt um 16.00 Uhr. Singen, Hören und Teilen - wie damals im Originalstall von Bethlehem.

Die Gottesdiensttermine im kommenden Jahr 2014:

Januar: 12.01. und 26.01.

Februar: 09.02 und 23.02.

Der spirituelle Salon

Mit Liedern und Geschichten in den Advent

Der Advent steht vor der Tür. Zeit für Lieder und Zeit für Geschichten. Zeit, der Seele Raum zu schenken. Unser Verstand plagt sich Tag für Tag ab, das Leben zu regeln. Hier gibt es etwas zu Bedenken, da gibt es etwas anderes zu Bedenken und Der oder Die will auch noch etwas von mir. Halt Stopp! Oder um mit Angelus Silesius zu sprechen: Halt an wo läufst du hin. Der Himmel ist in dir. Suchst du ihn anderswo. Du fehlst ihn für und für.

Singen im Advent bei Tee und Licht. Aufatmen - Da Sein - Stille - Auftanken - Geschichten erzählen.

Donnerstag, 19. Dezember um 20.00 Uhr

Ort: bei uns im Haus „ Im Kühl 16“

Gesprächsabend - Was mir unter den Nägeln brennt – Donnerstag, 09.01. um 20 Uhr

Es gibt ein Thema, das dich total interessiert. Es gibt eine Frage, wo du schon lange nach einer Antwort gesucht hast. Es gibt ein Erlebnis, das du schon länger mit dir herumträgst und endlich mal besprechen möchtest. Was brennt dir unter den Nägeln sei es privat, religiös oder gesellschaftlich. An diesem Abend wollen wir darüber ins Gespräch kommen. Wie wird das ablaufen? Ich bitte um Themen und Fragen bis zum Ende des Jahres. Im Newsletter und auf meiner Homepage werden dann die Themen veröffentlicht und du kannst entscheiden, ob dich das auch interessiert

Rück- und Anmeldungen unter 02382 / 96 15 95 3
oder per Mail an: mk@matthias-koenning.de

Die klanggeleiteten Trancereisen

Die klanggeleiteten Trancereisen finden in unserem Gartenhaus statt: Im Kühl 16 - 59227 Ahlen. Der Klang des jeweiligen Instrumentes, ein Dauerton, führt in die Entspannung und Meditation mit oft ungewöhnlichen und interessanten neuen Erfahrungen für Körper, Geist und Seele. Der Beginn ist um 20.00 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. Der Ablauf gestaltet sich immer ähnlich mit Entspannungsübung, verbale Hinführung zur Trance, der Klang, das Aufwachen und die Nachbesprechung.

Dienstag, 10.12. – Ocean Drum

Die Ocean Drum erinnert dich an das Rauschen des Meeres. Du erlebst die grenzenlose Freiheit als Geschenk des Lebens und als Herausforderung. Grenzen geben Sicherheit und engen zugleich ein. Die Ocean Drum lädt dich ein, deine Grenzen wahrzunehmen und zugleich die Freiheit zu finden.

Dienstag, 14.01. – Didgeridoo

Das neue Jahr bringt dich in eine noch ungewisse Zukunft. Da tut es gut, festen Boden unter den Füßen zu spüren. Das Didge mit seiner erdigen Kraft und Energie will dich dabei unterstützen und stärken bis in alle Bereiche deines Körpers und deines Geistes

Dienstag, 28.1. – Gong

Hast du Pläne für das neue Jahr mit guten Vorsätzen? Fehlen dir noch die Energie und die Durchsetzungskraft? Der Klang des Gongs kann dich darin unterstützen, kraftvoll deinen Weg zu gehen. An diesem Abend wird der Gong gerieben und nicht geschlagen. Das Ergebnis überrascht.

Nicht vergessen: Kissen und Decke

Anmeldungen bitte per Mail an:

mk@matthias-koenning.de

Kosten: Spende für den energetischen Ausgleich